Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Dienstag, 20. Mai 2025**
Ausgabe 95
ru.muenchen.de
*Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo*

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise für Medien** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **4**
**Meldungen** **5**
› Annette Ramelsberger erhält den Publizistikpreis 2025 5
› „Munich Fashion Award“: Gewinner*innen gekürt 6
› Neue Kita-Betriebsträger eingesetzt – Betreuungsplätze gesichert 7
› Tigermückenmonitoring 2025 startet 8
› NS-Dokuzentrum: Künstlergespräch „overexposed/underexposed“ 9
› Filmmuseum zeigt Reihe von Re-Education-Filmen 10
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **11**

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat**
**Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung
**Donnerstag, 22. Mai, 9.30 Uhr, Berufsschulzentrum Riesstraße, Große Aula, Riesstraße 44**
Beim 11. Münchner Bildungskongress sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtschulrat Florian Kraus die Grußworte. Zum übergeordneten Thema „Upgrade Bildung: digital, demokratisch jetzt!“ diskutieren Pädagog*innen, Entscheidungsträger*innen, Wissenschaftler*innen und engagierte Bürger*innen Herausforderungen der digitalen Transformation für die Demokratie und das Bildungssystem. Keynote-Sprecherin ist Professor Dr. Jasmin Riedl von der Universität der Bundeswehr. Den Nachmittag prägen interaktive Formate, unter anderem eine Podiumsdiskussion sowie acht Experten-Workshops. Der Münchner Bildungskongress ist ein jährliches Format, das das Referat für Bildung und Sport seit 2010 zu wechselnden Schwerpunkthemen organisiert. Die Veranstaltung dauert bis 17 Uhr. Das Programm im Detail gibt es unter *https://bikomuc.de/programm*.
**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Mittwoch, 21. Mai, 18 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

**Freitag, 23. Mai, 14 Uhr, Mensabereich der Grund- und Mittelschule Strehleranger, Strehleranger 10-12**
Anlässlich der feierlichen Einweihung des Campusstandorts Strehleranger mit Grundschule und Kooperativer Ganztagsbildung, einer Mittelschule und einem städtischen integrativen Haus für Kinder sprechen Stadtschulrat Florian Kraus, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer, Schulamtsdirektorin Bettina Betz, Doris Schultheis (Rektorin der Grundschule), Kathrin Hiemer (Rektorin der Mittelschule), Margit Dürnberger (Stellvertretende Gesamtleitung des Kooperativen Ganztags in Städtischer Trägerschaft) sowie Bettina Heinz (Leitung des Hauses für Kinder) Grußworte. Im Anschluss an den Festakt kann der Neubau besichtigt werden.
Die Baumaßnahme umfasst den Ersatzneubau einer sechszügigen Grundschule, den Neubau einer dreizügigen Mittelschule, beide nach dem Münchner Lernhauskonzept gestaltet, mit Dreifachsporthalle und Tiefgarage sowie einem integrativen Haus für Kinder mit drei Krippen- und vier Kindergartengruppen. Die genehmigten Projektkosten betragen 127,7 Millionen Euro.
**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Donnerstag, 22. Mai, 18 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

**Freitag, 23. Mai, 14 Uhr, München Klinik, Kinderklinik Schwabing, Hörsaal Haus 26, Kölner Platz 1**
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht Grußworte zur Einweihung der Schwabinger Post-Covid-Station und überbringt die Glückwünsche der Stadt zum fünfjährigen Bestehen des MRI Chronisches Fatigue Centrums. Der Festakt zur Stationseinweihung bietet Anlass, im Rahmen von Vorträgen und einer Podiumsdiskussion die Geschichte der Versorgung und Erforschung des Chronischen Fatigue-Syndroms und von Long Covid bei Kindern und Jugendlichen aufzugreifen. Die Stadt mit ihrer München Klinik sowie das TUM Klinikum Rechts der Isar haben entscheidend zur Forschung und Versorgung auf dem Gebiet dieser Erkrankungen beigetragen.

**Freitag, 23. Mai, 15 Uhr, Gemeinschaftsraum im Prinz-Eugen-Park, Ruth-Drexel-Straße 154**
Stadtrat Fabian Ewald (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Jubiläumsfeier zehn Jahre Progeno.

**Freitag, 23. Mai, 17 Uhr, Alter Botanischer Garten, Neptunbrunnen**
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dr. Christian Scharpf eröffnet den Kulturbiergarten am Neptunbrunnen im Alten Botanischen Garten. Um die Potentiale des Gartens wieder hervorzuheben und für Aufenthaltsqualität und Belebung für all seine Besuchenden zu sorgen, werden verschiedenste Maßnahmen ergriffen. Die Stadt München unterstützt dabei auch das Engagement des Betreibers des Parkcafés, der mit dem Kulturbiergarten am Neptunbrunnen für die Sommermonate für eine weitere Attraktion im Alten Botanischen Garten sorgt.

**Montag, 26. Mai, 12.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube**
Bürgermeisterin Verena Dietl, Kommunalreferentin Jacqueline Charlier, 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), sowie Sabine Schulz-Hammerl, 2. Werkleiterin des AWM, informieren im Rahmen einer Pressekonferenz über die zukünftige Sammlung von Leichtverpackungen in München. Vorgestellt werden die Ergebnisse des wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekts, das verschiedene Holsysteme im Stadtgebiet getestet hat. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wird eine Empfehlung für die weitere Ausgestaltung des Sammelsystems an den Stadtrat ausgesprochen.
**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Um Anmeldung per E-Mail an presse.awm@muenchen.de wird gebeten.

# Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 27. Mai, 19.30 Uhr, Sozialbürgerhaus, Sitzungssaal, Meindlstraße 14 (Zugang ist rollstuhlgerecht**)
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark).

**Dienstag, 27. Mai, 19.30 Uhr, Schulcampus Ungererstraße 191 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann).

**Dienstag, 27. Mai, 19 Uhr, Städtische Ludwig-Thoma-Realschule, Mensa, Fehwiesenstraße 118 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

**Dienstag, 27. Mai, 19 Uhr, Mensa des Bildungscampus Freiham, Helmut-Schmidt-Allee 41 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Verena Dietl und der Bezirksausschussvorsitzende Sebastian Kriesel informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
***Bürgersprechstunde***
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Sebastian Kriesel und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

# Meldungen

**Annette Ramelsberger erhält den Publizistikpreis 2025**
(20.5.2025) Der diesjährige Publizistikpreis der Stadt München wird an die Journalistin Annette Ramelsberger vergeben. Dies hat der Kulturausschuss des Stadtrats in seiner heutigen Sitzung auf Empfehlung einer Jury beschlossen. Der Publizistikpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird alle drei Jahre – alternierend mit dem Literaturpreis und dem Übersetzungspreis – verliehen. Ausgezeichnet wird eine herausragende publizistische Gesamtleistung in Wort, Ton und/oder Bild, verbreitet in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, im Hörfunk und/oder Fernsehen. Die für die Auszeichnung in Frage kommenden Persönlichkeiten sollen durch ihr Wirken dazu beigetragen haben, München als Medienstadt Profil zu geben.
***Aus der Begründung der Jury:***
*„‚Jeder Mensch ist ein Abgrund, es schwindelt einem, wenn man hinabsieht' – dieser Satz von Georg Büchner kommt einem bei den Gerichtsreportagen von Annette Ramelsberger fast unwillkürlich in den Kopf. Wenn sie zum Beispiel von dem Pfleger Nils Högel berichtet, der über Jahre hinweg Menschen ein tödliches Medikament gespritzt hat, um sie wiederbeleben zu können, weil das ein ‚Kick' für ihn war. Annette Ramelsberger ist nicht nur eine äußerst genaue Beobachterin der jeweiligen ‚Fälle', sie trifft auch den Ton, die Sprache der Beteiligten – der Angeklagten, der Verteidiger, der Richter –, hat ihre Körpersprache, die jeweilige Haltung, bzw. ‚Gesinnung' im Blick und beleuchtet den gesellschaftlichen Hintergrund der Taten.*
*Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt dem wachsenden Rechtsradikalismus in unserer Gesellschaft. Sie hat nicht nur den NSU-Prozess über Jahre protokolliert (weil der Richter ein offizielles Protokoll abgelehnt hat), sie hat über den Lübke-Mord in einer Weise geschrieben, die einem das Ungeheure dieser Tat deutlich vor Augen führte, sie beschreibt die Reichsbürger in all ihrer Kuriosität und gleichzeitigen Gefährlichkeit, sie berichtet über die Anwältin Seda Basar-Yildiz, die, seit sie eine Opferfamilie im NSU Prozess vertreten hat, mit Morddrohungen eines Rechtsradikalen namens NSU 2.0 konfrontiert wird."*
*Annette Ramelsbergers Gerichtsreportagen zeichnen sich durch einen unverwechselbaren Stil, durch intellektuelle Schärfe und ungewöhnliche Empathie aus, darüber hinaus erzählen sie en passant auch eine kurze Geschichte des Landes, in dem wir leben."*
Der Jury unter dem Vorsitz des Leiters des Kulturreferats Marek Wiechers gehörten an: Deniz Aykanat (Süddeutsche Zeitung), Dr. Jonathan Beck (Leitung C.H.Beck Verlag / Literatur-Sachbuch-Wissenschaft), Niels Beint-

ker (Bayerischer Rundfunk), Antje Kunstmann (Antje Kunstmann Verlag), Regina Moths (Literatur Moths) und Dr. Rachel Salamander (Literaturhandlung) sowie die Stadtrats-Mitglieder Mo Lovis Lüttig und David Süß (beide Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Beatrix Burkhardt und Ulrike Grimm (beide Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) sowie Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion).
Weitere Informationen zum Preis sowie die vollständige Jurybegründung unter *www.muenchen.de/literatur*.

**„Munich Fashion Award“: Gewinner*innen gekürt**
(20.5.2025) Ein Abend voller kreativer Visionen, nachhaltiger Innovationen und strahlender Talente: Mit der glamourösen Preisverleihung im Rahmen eines feierlichen Events hat die erste Edition des „Munich Fashion Award“ (MFA) ihren Höhepunkt gefunden. Die Stadt München zeichnete dabei zukunftsweisende Designtalente aus ganz Europa in den Kategorien „Contemporary Sustainable Fashion“ und „Contemporary Sustainable Accessories“ aus. Aus mehr als 170 Bewerbungen aus ganz Europa hatte die Jury zuvor zehn Finalist*innen nominiert, die nun in München ihre Kollektionen und Kreationen live präsentieren konnten.
In der Kategory „Contemporary Sustainable Fashion“ belegte Martin Niklas Wieser Platz 1, es folgten auf dem 2. Platz PLNGNS und auf dem 3. Platz Plaid-à-Porter. In der Kategorie „Accessories“ kam Lutz Morris auf den 1. Platz, OBS auf den 2. Platz und auf Platz 3 NAT-2. Die prämierten Arbeiten überzeugten die Jury durch eine einzigartige Verbindung aus Ästhetik, Nachhaltigkeit und Innovationskraft. Die Gewinner*innen erhalten neben Preisgeldern in Höhe von insgesamt 58.000 Euro auch Zugang zu einer exklusiven Masterclass von CLO3D und Lizenzen von DMIx.
Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Der ‚Munich Fashion Award‘ zeigt, wie groß die kreative Energie und das Innovationspotenzial in Europa sind. Wir sind stolz, mit diesem Preis eine Plattform geschaffen zu haben, die Talente mit nachhaltigen Konzepten sichtbar macht und gleichzeitig den Wandel in der Modebranche fördert.“
Im stilvollen Rahmen hatten die Finalist*innen ihre Entwürfe vor der internationalen Fachjury präsentiert. Mit dabei waren die renommierten Expert*innen in Mode, Nachhaltigkeit und Technologie Christiane Arp, Veronica Bates-Kassatly, Herbert Hofmann, Maria Intscher-Owrang, Troy Nachtigall, Brooke Roberts-Islam, Louise Xin und Li Edelkoort.
Mit dem „Munich Fashion Award“ will die Stadt München nachhaltige Mode zusammen mit technologischen Nachhaltigkeitslösungen sichtbar machen und europäische Designtalente fördern. Der Award wurde durch eine Fashion Tech Conference ergänzt, bei der namhafte Expert*innen zusammen mit den MFA-Juror*innen und Mitgliedern des MFA-Adviso-

ry-Boards über den Status Quo und die Zukunft der Nachhaltigkeit im Modesystem diskutierten.
Die Ausstellung der Kollektionen und Kreationen der Finalist*innen ist aktuell auch für die Öffentlichkeit im House of Communication, Friedenstraße 24, zugänglich.
Weitere Infos und Bildmaterial unter *www.munichfashionaward.com*.

*Die Jury und Preisträger*innen des „Munich Fashion Award 2025". (Foto: Markus Wachter)*

**Neue Kita-Betriebsträger eingesetzt – Betreuungsplätze gesichert**
(20.5.2025) Vor dem Start des neuen Kindergartenjahrs im September 2025/26 hat die Stadt neue Betriebsträger für 13 Einrichtungen gewonnen. Drei dieser Standorte führt der städtische Träger in Eigenregie weiter. Die Wechsel waren nötig geworden, da die vorherigen Betriebsträger sich entschieden hatten, die Einrichtungen aufzugeben.
Betriebsträger von Kindertageseinrichtungen sind freie Träger, die eine Einrichtung in einem Gebäude der Stadt München betreiben. Die Stadt überlässt dem Träger dabei die Räume ebenso wie die Inneneinrichtung und die Ausstattung. Das Personal stellt der Betriebsträger selbst.
Um die Betreuungsplätze übergangslos zu erhalten, hatte die Landeshauptstadt ein beschleunigtes Sonder-Trägerauswahlverfahren gestartet, das eine große Resonanz hervorrief. Nach Auswahl der Träger hat die Stadt alle Einrichtungen, Eltern und Beschäftigen über die neue Trägerschaft informiert. Zudem haben die neuen Träger bereits Kontakt zu ihren neuen Kitafamilien aufgenommen. Die neuen Träger werden ihre Arbeit zum Start des neuen Kitajahres im September aufnehmen. Im Kitafinder+ wurden

die Einrichtungen unter der neuen Trägerschaft für eine Anmeldung zum neuen Kitajahr 2025/26 bereits aufgenommen.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich sehr, dass wir in München so viele neue Betriebsträger für unsere Kindertageseinrichtungen gewinnen konnten. Dies sichert nicht nur die bestehenden Betreuungsplätze, sondern ermöglicht es unseren Kindern, weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Das ist ein großer Gewinn für die Familien. Im Auswahlverfahren hatten sich viele verschiedene Träger beworben, was uns zeigt, dass die neue Münchner Kita-Förderung sehr attraktiv ist."
Stadtschulrat Florian Kraus: „Für viele Kinder ist ihre Kita ein zweites Zuhause – umso schöner ist es, dass dieses Zuhause nun erhalten bleibt, indem die in 13 Betriebsträger-Einrichtungen in neuer Trägerschaft, unter anderem durch den städtischen Träger, fortgeführt werden können. Die Stadt ist damit ihrer Verantwortung gerecht geworden und hat den Erhalt der dringend benötigten Betreuungsplätze gesichert. Ich bin überzeugt, dass die Kinder, das Personal und alle weiteren Beteiligten auch künftig unter veränderter Trägerschaft sich in ihren Einrichtungen wohl und zufrieden fühlen."

**Tigermückenmonitoring 2025 startet**

(20.5.2025) Auch in diesem Jahr setzt das Gesundheitsreferat sein etabliertes Tigermückenmonitoring fort. Ziel ist es, die Ansiedlung der asiatischen Tigermücke in München zu überwachen, sodass bei Bedarf geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Hierfür werden an vier Standorten von einer spezialisierten Fachfirma Tigermückenfallen installiert und ab Ende Mai bis in den Herbst regelmäßig ausgewertet.
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Durch unser Monitoring behalten wir die Tigermücke im Blick. Die Beobachtung seit einigen Jahren ermöglicht es uns, einer stabilen Ansiedlung und Ausbreitung immer besser entgegenzuwirken. Zentral dabei bleibt weiterhin, dass viele Bürger*innen mithelfen, mögliche Brutstätten im Garten oder auf dem Balkon zu beseitigen. Und für alle, die sich aktuell zum Thema Tigermücke informieren möchten, gibt es unseren neuen Newsletter zum Tigermückenmonitoring".
Die asiatische Tigermücke ist ursprünglich in den süd- und südostasiatischen Tropen und Subtropen beheimatet, klimatische Veränderungen und wärmere Temperaturen begünstigen jedoch die Ausbreitung dieser invasiven Stechmückenart auch in Mittel- und Nordeuropa – in München wurde sie erstmalig im Jahr 2019 nachgewiesen.
In Regionen, in denen sie sich dauerhaft etabliert hat, kann sie unter geeigneten klimatischen Bedingungen auch Erreger von Krankheiten wie Dengue-, Zika- und Chikungunya-Virus auf den Menschen übertragen. Diese Krankheiten sind jedoch in Deutschland bislang nicht etabliert, so dass das

Vorkommen von asiatischen Tigermücken nicht automatisch mit einem Infektionsrisiko für Menschen einhergeht. Anders als viele heimische Mückenarten ist die asiatische Tigermücke tagaktiv und zeichnet sich durch eine gesteigerte Aggressivität aus. Damit ist das Insekt deutlich unangenehmer als heimische Mückenarten.
Alle Münchnerinnen und Münchner können dabei unterstützen, der Ausbreitung der asiatischen Tigermücke einzudämmen. Die Tigermücke nutzt selbst kleinste Wasseransammlungen, um ihre Eier abzulegen. Dazu reichen ihr beispielsweise Eimer, Regentonnen, Pfützen, Blumenvasen und Untersetzer, Vogeltränken oder verstopfte Dachrinnen. Die Eier können Trockenheit sehr gut überstehen. Wie für alle Stechmücken gilt es daher in Bezug auf die asiatische Tigermücke, Wasseransammlungen bestmöglich zu vermeiden und potenzielle Brutstätten zu reinigen. Regentonnen können abgedeckt oder mit einem engmaschigen Netz versehen werden.
Wer eine Mücke entdeckt, sich jedoch nicht sicher ist, ob es sich um eine asiatische Tigermücke handelt, kann das Insekt zur Bestimmung an den Mückenatlas oder das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) schicken.
Weitere Informationen, insbesondere zur Vermeidung von Brutstätten und wichtige Kontaktadressen finden sich unter *muenchen.de/tigermuecke*.
Eine Anmeldung zum neuen Newsletter ist unter *https://service.muenchen.de/intelliform/forms/01/01/01/newsletter/index?newsletter.dir_3=1* möglich.

**NS-Dokuzentrum: Künstlergespräch „overexposed/underexposed“**
(20.5.2025) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Donnerstag, 22. Mai, 19 Uhr, der Artist Talk zur Videoinstallation „overexposed/underexposed“ mit den Filmemacher*innen Daniel Asadi Faezi und Mila Zhluktenko statt. Mit der Videoinstallation untersuchen sie acht Orte in München, die eine Geschichte terroristischer Gewalt in sich tragen und an denen Menschen aus rechtsextremen, rassistischen und antisemitischen Motiven getötet, verletzt und traumatisiert wurden. „overexposed/underexposed“ schafft einen konzentrierten Raum, der ein Innehalten und Nachdenken ermöglicht.
Im Rahmen der Veranstaltung sprechen die beiden Filmemacher*innen über ihre Arbeit und stellen das Projekt gemeinsam mit der Kuratorin Anke Hoffsten vor. Moderiert wird der Abend von Sapir von Abel. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei einem Getränk ins Gespräch zu kommen.
Die Teilnahme ist kostenfrei. Es ist keine Anmeldung notwendig. Weitere Informationen unter *nsdoku.de/programm*.

**Filmmuseum zeigt Reihe von Re-Education-Filmen**

(20.5.2025) Zum Abschluss seiner Filmreihe „Der Augenblick des Friedens“ legt das Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, den Fokus von Freitag, 23. Mai, bis Sonntag, 25. Mai, auf sogenannte Re-Education-Filme, die dem vom Nationalsozialismus geprägten Deutschland eine freie demokratische Gesellschaft nahebringen sollten. Heiner Roß, ehemaliger Leiter der Kinemathek Hamburg, ist mit diesen Filmen aufgewachsen, hat sie aufgespürt und wird an allen drei Abenden in die Vorstellungen einführen.
Ab 1947 vermittelten die amerikanischen Besatzer den vom Nationalsozialismus geprägten Deutschen anhand von Lehrfilmen, sogenannten Re-Education-Filmen, die Werte einer freien Welt und demokratischen Grundordnung. Diese Filme behandeln Thematiken wie den Umgang mit Geflüchteten, den Aufbau einer demokratischen Gesellschaft oder die Neuorientierung in den Trümmerstädten und sollten Ideale der Integration, friedliche Konfliktlösung und gesellschaftliche Verantwortung vermitteln. Auch die Verständigung zwischen den Völkern sowie wirtschaftliche Zusammenarbeit ohne Zölle wurden durch die Re-Education-Filme propagiert. Diese wurden zunächst als „Kulturfilme“ im Vorprogramm im Kino gezeigt, darüber hinaus jedoch auch als 16mm-Kopien in der kulturellen und politischen Bildungsarbeit verwendet und im Zuge dessen in beispielsweise Schulen oder Filmclubs gezeigt.
Am Freitag, 23. Mai, 18 Uhr, bietet der Kompilationsfilm „Wie werde ich Demokrat? Re-Education durch Film nach 1945“ (2002) von Dieter Reifarth ein authentisches Bild von Aufbau und Neubeginn der Bundesrepublik und leitet in die Reihe der Re-Education-Filme ein. Am Samstag, 24. Mai, und Sonntag, 25. Mai, wird ebenfalls jeweils um 18 Uhr eine Auswahl von jeweils sieben Re-Education-Filmen aus den späten 1940er und frühen 1950er Jahren gezeigt, die Wege für ein freies demokratisches Deutschland aufzeigen sollen.
Alle Filme finden sich unter *www.muenchner-stadtmuseum.de/film*.
Infos zum Veranstaltungsprogramm „1945 – 2025 Stunde Null?“ unter *https://public-history-muenchen.de/news/1945-2025-stunde-null*.
Der Eintritt ins Filmmuseum kostet 5 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Kartenvorverkauf ist online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen.
Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 20. Mai 2025

**Sind Feuerwachen ausreichend besetzt?**
Anfrage Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.2.2025

**Sind Feuerwachen ausreichend besetzt?**
Anfrage Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.2.2025

**Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hannah Sammüller-Gradl:**

Vielen Dank für Ihre Anfrage vom 20.2.2025, die verspätete Beantwortung bitten wir zu entschuldigen. In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus: *„Der Personalmangel ist in vielen Bereichen zu spüren, auch im öffentlichen Dienst. Bei der Feuerwehr kann dieser Personalmangel aber schnell weitreichende Folgen für den Münchner Bürger haben, was durch ein frühes Erkennen und Gegensteuern bei Personalunterversorgung vermieden werden kann.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

***Frage 1:***
*Wie ist die derzeitige Personalauslastung auf den einzelnen Feuerwachen?*

**Antwort:**
Derzeit beobachten wir einen leichten Anstieg im Bereich der Rettungsdiensteinsätze im Vergleich zum Vorjahr. Die Einsatz-Auslastung des Personals ist jedoch nicht signifikant gestiegen.

***Frage 2:***
*Falls es zu einem Personalmangel kommt, wo liegen hierfür die Gründe und wie steuert die Branddirektion gegen?*

**Antwort:**
Derzeit sind auf den Feuerwachen von 1.214 Planstellen lediglich 123 unbesetzt (=10,13%). Diese Werte liegen zwar über dem jährlich durch natürliche Fluktuation entstehenden Leerstand. Grund hierfür sind aber im Wesentlichen die vom Stadtrat erst kürzlich beschlossenen 67 Stellenzuschaltungen zur Umsetzung der EU-Arbeitszeitrichtlinie.
Die zur Verfügung stehenden Methoden erhöhter Einstellungszahlen im Bereich der Ausbildung und der Einstellung geeigneter ausgebildeter Feuerwehrkräfte von anderen Berufsfeuerwehren sind ausreichend, um die leeren Stellen kontinuierlich besetzen zu können. Allerdings ist zu verzeichnen, dass im Bereich der Rekrutierung fertiger Bewerber*innen im Zuge der Versetzung immer längere Verweilzeiten bei den abgebenden Dienst-

herren gefordert werden. Dennoch ist derzeit nicht zu bezweifeln, dass diese bewährten Methoden zum Erfolg führen.

***Frage 3:***
*Wie viel Versetzungen und Abordnungen von Beamten vom Wachdienst in den Tagdienst gibt es auf den einzelnen Wachen, gestaffelt nach Wache seit dem Jahr 2022 bis heute?*

**Antwort:**
In der Regel werden bei der Hauptabteilung IV der Branddirektion Einsatzdienstbeamte*innen nur für einen begrenzten Zeitraum in den Tagesdienst abgeordnet. Die Abordnung erfolgt dabei nur in Bereiche, welche eine herausgehobene Bedeutung für die Sicherstellung des Einsatzbetriebs auf den Feuerwachen haben. Darüber hinaus leisten die Beamt*innen weiterhin Einsatzdienst auf den Feuerwachen. Derzeit sind ca. 40 Mitarbeiter*innen in systemrelevanten rückwirkenden Bereichen eingesetzt. Sie leisten alle weiterhin Einsatzdienst. Des Weiteren wird der Einsatzdienst durch eine verstärkte Einbindung von Tagesdienstbeamten aus den Abteilungen bei Bedarf unterstützt.

***Frage 4:***
*Kommt es durch die in Frage 3 beschriebenen Versetzungen bzw. Abordnungen zu einer personellen Unterversorgung der Wachen?*

**Antwort:**
In Einzelfällen muss bei der Funktionsbesetzung der Feuerwachen auf Reserven und Rückfallebenen verzichtet werden. Die Erfüllung der Pflichtaufgabe ist jedoch stets gewährleistet.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 20. Mai 2025

**Münchner Schulen im Kampf gegen Rechtsextremismus unterstützen**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Marian Offman, Julia Schönfeld-Knor, Micky Wenngatz (SPD-Fraktion), Anja Berger, Nimet Gökmenoğlu, Ursula Harper, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner, Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) und Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

**Für ein durchgehendes taktiles Leitsystem in der Fußgängerzone**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoğlu, Ursula Harper, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Roland Hefter, Barbara Likus, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster (SPD-Fraktion) und Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner, Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

**Digitalisierung mit sozialem Fokus – Beschäftigte entlasten – Soziale Infrastruktur zukunftsfest machen**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Micky Wenngatz (SPD-Fraktion) und Judith Greif, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth, Sibylle Stöhr, David Süß, Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

**Jetzt zukunftsweisendes Konzept für den München Marathon ab 2027 entwickeln**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Nimet Gökmenoğlu, Ursula Harper, Gunda Krauss, Florian Schönemann und David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

**Wie gut ist die Zusammenarbeit des Referates für Bildung und Sport mit der Fachstelle für Demokratie?**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Hammer, Jens Luther, Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) und Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

**Kultgrieche am Ostpark-Eisstadion retten!**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Fabian Ewald, Ulrike Grimm, Manuel Pretzl, Rudolf Schabl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

**Olympia 2040 – Eine teure Fehlentscheidung?**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

**Finanzierung der U5-Verlängerung: Was muss München selbst bezahlen?**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Die Linke
im Münchner
Stadtrat

ödp
Ökologisch-
Demokratische
Partei

München-Liste

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 20.05.2025

**Münchner Schulen im Kampf gegen Rechtsextremismus unterstützen**

**ANTRAG**

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, die städtischen Schulen vor dem Hintergrund der aktuellen Flyer- und Banneraktionen von Rechtsextremen vor Münchner Gymnasien mit folgenden Maßnahmen zu unterstützen:

1. Handlungsempfehlungen dazu, wie im Falle rechtsextremer Aktionen an Schulen reagiert werden sollte sowie Weitergabe von umfassenden Informationen über rechtsextreme (Jugend-)Organisationen und völkisches Gedankengut.

2. Eine Aufklärung darüber, dass es mit der Neutralitätspflicht von Lehrkräften vereinbar ist, für die Demokratie Stellung zu beziehen. Der entsprechende Informationsflyer der Fachstelle für Demokratie[1] sollte allen Lehrkräften erneut zugänglich gemacht werden.

3. Unterstützung von Schüler*innen und Lehrkräften, die sich durch rechtsextreme Umtriebe bedroht fühlen. Hierbei sollte vor allem auf die Anlaufstelle bei Diskriminierung und rechtem Hass an Münchner Schulen (angesiedelt bei der Fachstelle für Demokratie) hingewiesen werden.

Außerdem wird das Referat für Bildung und Sport gebeten, sich an das Staatliche Schulamt und die Ministerialbeauftragten zu wenden mit der Bitte, entsprechende Maßnahmen auch an den staatlichen Schulen zu veranlassen.

A N T R A G

[1] https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:bd23e732-0f8a-44e7-bad1-a15c3985b953/Neutrale%20Schule_101224.pdf

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Die Linke
im Münchner
Stadtrat

ödp Ökologisch-
Demokratische
Partei

München-Liste

ANTRAG

Das Referat für Bildung und Sport wird zudem gebeten, aus bestehenden Fortbildungsbudgets ein weiteres Projekt (ähnlich der „Meerschweinchen-Verschwörung“) der Pastinaken, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Demokratie, zur Peer-to-Peer-Arbeit an städtischen Schulen zu ermöglichen und die städtischen Schulen zu ermutigen, dort stattfindende Projekte auch weiterhin sehr gezielt auf Demokratiebildung auszurichten und entsprechende Budgets auszuschöpfen.

**BEGRÜNDUNG**

Seit einigen Wochen häufen sich bundesweit Berichte von Flyeraktionen der rechtsextremen Identitären Bewegung vor Schulen und teilweise auch auf Schulgeländen. Zuletzt kam es vor dem städtischen Willi-Graf-Gymnasium und dem städtischen St.-Anna-Gymnasium und weiteren Schulen zu Vorfällen[2]. Es darf niemals toleriert werden, dass Schüler*innen an Münchner Schulen mit rechtsextremen Parolen und Aktionen konfrontiert werden. Daher muss hier nun schnell und umfassend gehandelt werden.

Besonders hervorzuheben ist das entschlossene und vorbildliche Verhalten des Willi-Graf-Gymnasiums im Umgang mit den Vorfällen. Dieses Engagement zeigt, wie Schulen sich klar und wirksam gegen Rechtsextremismus positionieren können. Ziel ist es, alle Schulen dabei zu unterstützen, ebenso gut vorbereitet und handlungsfähig zu sein.

Die Stadt München hat bereits ein breites Angebot an Präventions- und Informations-angeboten. Diese müssen nun noch einmal gezielt beworben und verstärkt werden. Ebenso müssen die städtischen Schulen in ihren vielfältigen Engagements für Demokratie und gegen Hass und Ausgrenzung bestärkt und unterstützt werden.

Klar ist auch, dass die Landeshauptstadt München auf diese aktuelle rechtsextreme Bedrohung nicht allein reagieren kann. Freistaat und Bund sind im Umgang mit Aktionen, die sich gezielt an Schüler*innen richten, ebenso gefragt.

---

[2] https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-schulen-rechtsextreme-flugblaetter-li.3248664

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Die Linke
im Münchner
Stadtrat

ödp
Ökologisch-
Demokratische
Partei

München-Liste

A N T R A G

**SPD-Fraktion**
Lena Odell
Anne Hübner
Julia Schönfeld-Knor
Barbara Likus
Cumali Naz
Marian Offman
Micky Wenngatz
*Mitglieder des Stadtrates*

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**
Sebastian Weisenburger
Anja Berger
Nimet Gökmenoğlu
Sofie Langmeier
Ursula Harper
Gunda Krauss
*Mitglieder des Stadtrates*

**Die Linke / Die PARTEI Fraktion**
Stefan Jagel
Marie Burneleit
Brigitte Wolf
Thomas Lechner
*Mitglieder des Stadtrates*

**Fraktion ÖDP/ München-Liste**
Tobias Ruff
Sonja Haider
Nicola Holtmann
Dirk Höpner
*Mitglieder des Stadtrates*

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

Die Linke
im Münchner
Stadtrat

**20.05.2025**

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Dieter Reiter**
**Rathaus**

**Für ein durchgehendes taktiles Leitsystem in der Fußgängerzone**

**Antrag**
Die Stadtverwaltung und insbesondere das Baureferat werden beauftragt, im Rahmen von Bau- und Ausbesserungsmaßnahmen ein durchgehendes Taktiles Leitsystem mit Rippen- und Noppenplatten zu installieren und das bestehende Leitsystem zeitgemäß weiterzuentwickeln. Dabei sollen besonders die Zuwegung zu den ÖPNV-Haltestellen, das Neue Rathaus, das Alte Rathaus und die Polizei in der Ettstraße berücksichtigt werden.

Um den Aufwand gering zu halten, soll dabei auch geprüft werden, ob das Leitsystem weitgehend dort installiert werden kann, wo sich aktuell die kleinpflastrigen Abwasserrinnen befinden. Dabei muss sichergestellt werden, dass das Regenwasser weiter abfließen kann, ohne dass die neuen Bodenindikatoren bei Regen komplett unter Wasser stehen.

**Begründung**
Taktile Leitsysteme dienen Menschen, die blind oder stark sehbehindert sind, dazu, sich selbstständig im öffentlichen Raum orientieren und bewegen zu können. Anders als in der Sendlinger Straße und am Sendlinger-Tor-Platz verfügt die Fußgängerzone im Bereich Marienplatz, Kaufinger- und Neuhauser Straße sowie am Stachus noch über kleinpflastrige Streifen, die als Leitsystem genutzt werden.

Diese entsprechen zwar der geltenden Norm, funktionieren im aktuellen Zustand für Nutzer*innen, die sich mit einem Langstock orientieren, mehr schlecht als recht: Der Höhenkontrast ist zu gering und damit schlecht ertastbar. Steine, die sich lockern, werden zu einer gefährlichen Stolperfalle. Die Rinnen sind nicht durchgehend, sondern immer wieder unterbrochen bzw. um mehrere Meter versetzt. Bei Regen verwandeln sie sich zu Regenabflussrinnen – was auch ihrer grundlegenden Zweckbestimmung entspricht - Menschen mit starker Sehbehinderung aber unmittelbar in Pfützen führt.

Ziel muss es daher sein, die Fußgängerzone dem Standard der Sendlinger Straße anzupassen und die Barrierefreiheit dauerhaft und zeitnah zu verbessern.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**
Sofie Langmeier
Paul Bickelbacher
Gudrun Lux
Mona Fuchs
Gunda Krauss
Florian Schönemann
Christian Smolka
Nimet Gökmenoğlu
Ursula Harper
Anja Berger
Andreas Voßeler
Beppo Brem

**SPD-Stadtratsfraktion**
Barbara Likus
Roland Hefter
Andreas Schuster
Dr. Julia Schmitt-Thiel

**Die Linke / Die PARTEI**
Stefan Jagel
Marie Burneleit
Brigitte Wolf
Thomas Lechner

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 20.05.2025

**Digitalisierung mit sozialem Fokus – Beschäftigte entlasten - Soziale Infrastruktur zukunftsfest machen**

ANTRAG

**ANTRAG**

Das IT-Referat und das Sozialreferat werden gebeten, dem Stadtrat ein Maßnahmenpaket zur gezielten Digitalisierung des Sozialreferats vorzulegen. Ziel ist die spürbare Entlastung der Beschäftigten, die Sicherung der sozialen Versorgung sowie die Stärkung der digitalen Infrastruktur in den sozialen Einrichtungen der Stadt München.

Das IT-Referat wird in enger Abstimmung mit dem Sozialreferat gebeten zu prüfen, folgende Maßnahmen prioritär umzusetzen:

**1. E-Akte jetzt – durchgängige Digitalisierung als Fundament**
Die umfassende Einführung der E-Akte im Sozialreferat wird mit hoher Priorität vorangetrieben. Ein konkreter Zeitplan mit Ressourcen- und Schulungskonzept wird dem Stadtrat vorgelegt unter Berücksichtigung fachlicher Anforderungen, personeller Befähigung und der technischen Umsetzbarkeit in den jeweiligen Fachbereichen.

**2. Ende-zu-Ende-Digitalisierung von Kernprozessen**
Die besonders belastenden und häufig genutzten Prozesse (z. B. Zuschussverfahren, Leistungsbeantragungen) sollen zum schnellstmöglichen Zeitpunkt in vollständig digitale Abläufe überführt werden, soweit rechtliche, technische sowie organisatorische und personelle Rahmenbedingungen dies zulassen.

**3. Schulung der Beschäftigten und weitere Information der Politik**
Mitarbeitende werden aktiv durch Schulungen und Qualifizierungsangebote befähigt. Der Sozial- und IT-Ausschuss wird jährlich über Fortschritte informiert. (Z. B. im Rahmen des Digitalisierungsberichtes).

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

**BEGRÜNDUNG**

Beschäftigte im Sozialreferat stehen unter massivem Druck. Die jüngsten Hinweise des Personalrates belegen eine strukturelle Überlastung, die nicht allein durch Personalmehrung zu beheben ist. Digitalisierung ist kein Selbstzweck – sie muss dort ansetzen, wo sie spürbar entlastet und Teilhabe sichert.
Gleichzeitig ermöglichen wir den Mitarbeitenden, sich wieder stärker auf ihre Kernaufgabe zu konzentrieren: Den direkten Dienst am Menschen.
München braucht eine digitale Sozialverwaltung, die menschlich bleibt – und eine soziale Stadt, die technisch nicht stehen bleibt.

A N T R A G

**SPD-Stadtratsfraktion**

Lars Mentrup
Anne Hübner
Roland Hefter
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Micky Wenngatz

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Judith Greif
Dr. Florian Roth
Thomas Niederbühl
David Süß
Andreas Voßeler
Sibylle Stöhr

*Mitglieder des Stadtrates*

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

**19.05.2025**

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Dieter Reiter**
**Rathaus**

**Jetzt zukunftsweisendes Konzept für den München Marathon ab 2027 entwickeln**

**Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die jährlich stattfindende Marathonveranstaltung weiterzuentwickeln, sodass bis zum nächsten Zeitpunkt ein neues Verfahren greift.

Dabei sind folgende Varianten zu prüfen:

a) Die Kriterien sollen weiterentwickelt werden, so dass nicht mehr ausschließlich verkehrstechnische Aspekte ausschlaggebend sind. Stattdessen sollen diese durch sportfachliche Kriterien erweitert und um eine ansprechende Streckenführung ergänzt werden, die Münchens Sehenswürdigkeiten einbezieht (Sightseeing-Konzept). Als weiterer Punkt ist eine Gemeinnützigkeit zu gewichten, so dass lokale Sportvereine mit entsprechender Leistungs- und Organisationskompetenz eine bessere Chance erhalten.

b) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird ferner gebeten zu prüfen, ob die Veranstaltung direkt an eine städt. Tochter wie z.B. die Olympiapark München GmbH vergeben werden kann. Hier soll ebenso abgeklärt werden, ob eine Kooperation mit einem gemeinnützigen Träger einen Mehrwert für den München Marathon und den Breiten- und Leistungssport bringt.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen im Stadtrat eingebracht werden.

**Begründung:**

Der München Marathon ist ein etabliertes Sportevent, das jedoch das volle Potenzial noch nicht ausschöpft. Wir sind überzeugt: München kann den Läuferinnen und Läufern eine attraktivere Laufstrecke und eine mitreißende Atmosphäre bieten. Dafür ist es entscheidend, dass sportfachliche Kriterien stärker berücksichtigt und die Sehenswürdigkeiten der Stadt gezielt in die Streckenführung integriert werden.
Eine solche Ausrichtung schafft die Voraussetzung, dass der Marathon höchsten Standards in Organisation, Sicherheit und Streckenführung entspricht und zugleich den

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

lokalen Breiten- und Spitzensport fördert. Ziel ist, den München Marathon international konkurrenzfähig zu machen und Münchens Ruf als
führende Sportmetropole zu festigen.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**
Initiative:
Florian Schönemann
Anja Berger
Beppo Brem
Nimet Gökmenoğlu
David Süß
Ursula Harper
Gunda Krauss
Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

Freie Demokraten Stadtrat München FDP

BAYERNPARTEI

FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

# ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

20.05.2025

## Wie gut ist die Zusammenarbeit des Referates für Bildung und Sport mit der Fachstelle für Demokratie?

Mit großer Sorge haben wir zur Kenntnis genommen, dass vermehrt Flyer und Informationsmaterialien von rechtsextremen Gruppen an Schulen verteilt oder im Umfeld von Bildungseinrichtungen verbreitet werden. Vor diesem Hintergrund fragen wir das Referat für Bildung und Sport:

1. Ist dem Referat für Bildung und Sport bekannt, an wie vielen Schulen in München bzw. in deren Umfeld Flyer von links- und rechtsextremen Gruppen verteilt werden und wie oft? Wenn ja, an welchen Schulen ist das der Fall?

2. Seit wann ist dem Referat bekannt, dass diese Flyer verteilt werden?

3. Wie unterstützt das Referat für Bildung und Sport die betreffenden Schulen, um dieser Verteilung entgegenzuwirken?

4. Wie ist die Zusammenarbeit des Referates für Bildung und Sport mit der Fachstelle für Demokratie zu diesem Thema? Welche konkreten Maßnahmen gibt es bereits?

5. Was passiert an den betroffenen Schulen diesbezüglich im Schulunterricht? Wird mit den Schülerinnen und Schüler über die extremistischen Inhalte dieser Flugblätter gesprochen und mit Unterstützung der Fachstelle aufgeklärt?

6. Brauchen RBS und die Fachstelle wirklich den Aufruf des Stadtrates, um sich solcher Problemstellungen anzunehmen oder sieht man dies nicht ohnehin als Angelegenheit der laufenden Verwaltung?

CSU-FW-Stadtratsfraktion

Jens Luther
Beatrix Burkhardt
Alexander Reissl
Hans Hammer

FDP Bayernpartei Stadtratsfraktion

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

20.05.2025

# Kultgrieche am Ostpark-Eisstadion retten!

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, dem Stadtrat darzustellen, wie sich die genauen Umstände der Kündigung des Pachtvertrages mit der Paulaner Brauerei darstellen und wie es zu dieser Kündigung kam. Zudem soll dem Stadtrat detailliert dargestellt werden, ob, wie und wann das Eisstadion umgebaut oder saniert werden soll. Daran angepasst, soll mit allen Beteiligten ein Weg gefunden werden, der es dem Pächter ermöglicht, den Betrieb auch in Zukunft aufrechtzuerhalten.

## Begründung

Die Umstände der Kündigung des griechischen Lokals „Pallas Athene“ werden in den Medien sehr missverständlich beschrieben. Offenkundig will sich niemand den „Schwarzen Peter“ zustecken lassen. Am meisten darunter leidet der Pächter und dessen Gäste, die bereits zahlreich ihre Solidarität kundgetan haben. Für den Stadtrat ist es wichtig genau über die Einzelheiten und weiteren Planungen zum Umbau oder Sanierung des Eisstadions informiert zu werden, weil dadurch Klarheit und Planungssicherheit erreicht werden kann. Dazu zählt auch die Perspektive, ob angesichts klammer städtischer Kassen, die angestrebten baulichen Veränderungen überhaupt wie zeitlich geplant vorgenommen werden. Davon hängen zwingend notwendige Investitionsentscheidungen hinsichtlich der Küche seitens des Eigentümers und Pächters ab. Für die vielen Gäste des Eisstadions und die Bevölkerung im Viertel sollte der „Kultgrieche“ am Ostpark-Eisstadion erhalten bleiben.

**Manuel Pretzl (Initiative)**
Fraktionsvorsitzender

Ulrike Grimm
Stadträtin

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Matthias Stadler
Stadtrat

Rudolf Schabl
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.05.2025

**Antrag:**
**Olympia 2040 – Eine teure Fehlentscheidung?**

Die Stadtverwaltung wird gebeten vor dem Beschluss zur Bewerbung für die olympischen Spiele 2040 und unbedingt vor der Durchführung eines Ratsentscheids alle relevanten Fakten öffentlich darzulegen. Dabei soll auf folgende Punkte eingegangen werden:

1. Die Kosten für die Bewerbung und eine mögliche Durchführung der Olympischen Spiele 2040
2. Welche finanziellen Mittel für Infrastrukturmaßnahmen aufgebracht werden müssten und wie sich diese auf andere notwendige Investitionen in München (z.B. Großmarkthalle, Gasteig, Stadtmuseum etc.) auswirken würden
3. Welche Stadtteile und Flächen für Olympia-relevante Bauprojekte vorgesehen sind, und welche Auswirkungen sind auf Wohnraum, Naturflächen und bestehende Sportanlagen zu erwarten?
4. Wie die Stadt sicherstellt, dass nach den Spielen keine ungenutzten oder unrentablen Sportstätten bestehen, wie es in vielen früheren Gastgeberstädten der Fall war
5. Welche langfristigen wirtschaftlichen Vorteile die Stadtverwaltung konkret für die Münchner Bevölkerung erwartet, und auf welchen unabhängigen Studien sich diese Einschätzung stützt
6. Wie die Stadt die Gefahr steigender Mieten und zunehmender sozialer Verdrängung durch Olympia bewertet

**Begründung:**

Die Stadtratsmehrheit plant eine Bewerbung Münchens für die Olympischen Spiele 2040. Ein entsprechendes Konzept wird bereits ausgearbeitet. Doch bereits frühere Olympiapläne in Deutschland, wie Hamburg 2024, scheiterten am Widerstand der Bevölkerung. Die Münchner:innen stehen vor der Frage, ob die Spiele tatsächlich Vorteile für die Stadt bringen oder ob sich, wie sich in vielen anderen Gastgeberstädten bereits gezeigt hat, hohe Kosten, soziale Verdrängung und leere Versprechungen wiederholen.

Erfahrungen aus anderen Olympia-Städten zeigen, dass:

**Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates**
**der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)**
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

- **Öffentliche Gelder in Prestigeprojekte** fließen, anstatt in dringend benötigte Infrastruktur für Schulen, Verkehr und Breitensport.
- **Kosten für Mieten und Lebenshaltung steigen**, da Investoren auf teure Neubauten setzen, während bezahlbarer Wohnraum verdrängt wird.
- **Nachhaltigkeitsversprechen nicht eingehalten werden**, wie zahlreiche Beispiele von Bauruinen und Umweltzerstörungen belegen. Da die bestehenden Sportstätten in München marode sind und den aktuellen Anforderungen des IOC nicht entsprechen, ist es ein hohles Versprechen, dass nichts Neues gebaut werden müsse

Vor diesem Hintergrund ist es mehr als fraglich, ob eine Olympia-Bewerbung München tatsächlich Vorteile bringt oder ob sie zu einer Überlastung für die Bevölkerung führen würde.

Hinzu kommt, dass in Daglfing, wo das olympische Dorf geplant wird, regionale Lebensmittel produziert werden. München kann und sollte es sich nicht leisten, dass die letzten Freiflächen und Felder zubetoniert werden.

**Initiative**:
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin
Dirk Höpner, Stadtrat

**Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)**
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

Die Linke
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

München, 20.05.2025

**Anfrage**

**Finanzierung der U5-Verlängerung: Was muss München selbst bezahlen?**

Die Verlängerung der U5 nach Pasing und ggf. weiter nach Freiham ist ein städtisches Milliardenprojekt, das den Haushalt der Stadt massiv belastet und weiter belasten wird.

Im Dezember 2023 wurde in einer Vorlage des Baureferat dargestellt, welche Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) zu erwarten ist. 2024 sollte ein entsprechender Antrag gestellt werden, seither wurde dem Stadtrat hierzu aber nicht mehr berichtet.

**Wir bitten deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:**

1. Mit welchen Kosten rechnet das Baureferat aktuell für die U5-Verlängerung von Laim bis nach Pasing? Welche Kosten schätzt das Baureferat für die Verlängerung von Pasing nach Freiham?
2. Wurde letztes Jahr eine GVFG-Förderung beantragt? Falls ja, für welche Bauabschnitte mit welchen Kosten? Mit welcher Förderhöhe rechnet die Verwaltung?
3. Gibt es Bauabschnitte, für die keine GVFG-Förderung beantragt wurde? Welche Kosten werden für diese Abschnitte veranschlagt?
4. Gibt es für die Abschnitte ohne GVFG-Förderung andere Fördermöglichkeiten vom Freistaat? Falls ja, welche sind dies und welche Förderhöhe wird erwartet?
5. Welche Kosten wird die Stadt auf jeden Fall mit eigenen Mitteln finanzieren müssen?

**Initiative:**
**Stadträtin Brigitte Wolf**
**Stadträtin Marie Burneleit**

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**
**Die Linke / Die PARTEI**
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 20. Mai 2025

**MVVswipe in der MVGO: Mehr als 500.000-mal zur Fahrkarte gewischt**
Pressemitteilung MVG

**Münchner Wohnen setzt Sanierungsoffensive 2025 fort**
Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH



Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

# MVG Information für die Medien

20.05.2025

## MVVswipe in der MVGO: Mehr als 500.000-mal zur Fahrkarte gewischt

**Herausgeber**
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

**Ansprechpartner**
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Eine neue und einfache Möglichkeit, den Fahrschein für den Nahverkehr in München und das Umland zu buchen, erfreut sich großer Beliebtheit: MVVswipe ist der unkomplizierte Weg zum Ticket für alle, die nur gelegentlich mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs oder als Gäste in der Landeshauptstadt sind und kein Abo haben. Ein Wisch in der App MVGO vor dem Einsteigen und einer nach dem Aussteigen – den Rest erledigt das System im Hintergrund und berechnet am Ende des Tages den günstigsten Preis.

Ein halbes Jahr nach der Einführung haben die Nutzerinnen und Nutzer bereits eine halbe Million Fahrten per Wisch in der MVGO gebucht.

Anlässlich der 500.000 Swipes hat das MVG-Team Brezen an die Fahrgäste verteilt.

# MVG Information für die Medien

MVG-Chef Ingo Wortmann: „MVVswipe macht den Vorteil des Deutschlandtickets im MVV-Raum auch für alle nutzbar, die seltener mit U-Bahn, Bus und Tram unterwegs sind. Sie müssen sich nicht mehr überlegen, welche Zonen sie durchfahren und brauchen nur noch wischen. Fahrgäste aus allen Altersgruppen swipen gleichermaßen gern – sowohl in der Landeshauptstadt als auch im Umland."

**Nutzung von MVVswipe über alle Altersgruppen verteilt**
Die meisten Nutzerinnen und Nutzer sind zwischen 31 und 40 Jahren (24%), dicht gefolgt von den Altersgruppen 41-50 (22%) und 51-60 (20%). Sowohl die über 61-Jährigen als auch die 18- bis 30-Jährigen machen jeweils 17% der Swipes aus.

**Neue Bezahlmöglichkeit im Sommer**
Voraussichtlich im Laufe des Sommers wird die Bezahlung mit Apple- und Google-Pay auch für MVVswipe in der MVGO möglich sein.

münchner wohnen

**Pressemitteilung** – München, 20.05.2025

# Münchner Wohnen setzt Sanierungsoffensive 2025 fort

**Die Münchner Wohnen treibt die energetische Erneuerung ihres Bestands planvoll, effizient und sozial verantwortlich voran. 2025 geht es weiter mit etwa 1.360 Wohnungen, die energetisch modernisiert oder heiztechnisch umgestellt werden.**

Modernisierung an der Wilram- / Wageneggerstraße in Ramersdorf.

Quelle: Münchner Wohnen

**Auf Basis des vom Stadtrat beschlossenen Klimabudgets in Höhe von 200 Millionen Euro werden bis 2031 zahlreiche Gebäude und Quartiere der Münchner Wohnen energetisch modernisiert – mit klarem Fokus auf $CO_2$-Einsparung, Versorgungssicherheit und langfristige Sozialverträglichkeit.** Die jeweiligen Maßnahmen können sich von Projekt zu Projekt unterscheiden und reichen beispielsweise von einer Fassadendämmung über einen Fenstertausch bis zur Heizungsoptimierung.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft modernisiert aktuell etwa 260 Wohneinheiten in ihren Liegenschaften in Ramersdorf, Giesing und im Gärtnerplatzviertel energetisch. Für 2025 ist der Baubeginn einer Modernisierung von rund 1.000 weiteren Wohnungen geplant; Bei weiteren 360 Wohnungen wird die Heizung auf Fernwärme oder eine Wärmepumpe umgestellt. Diese Maßnahmen führt das Unternehmen in Wohnhäuser im gesamten Stadtgebiet durch, mit einem Schwerpunkt in Ramersdorf, Bogenhausen und im Hasenbergl.

2026 plant die Münchner Wohnen den Baubeginn für eine energetische Modernisierung in einer Größenordnung von etwa 250 Wohneinheiten in energetischer Voll- oder Teilmodernisierung und die Heizungsumstellung auf Fernwärme von mehr als 1.600 Wohnungen.

**Klares Zielbild: klimaneutraler Bestand bis 2040**
Die beschlossene Klimastrategie der Stadt sieht eine klimaneutrale Gebäudeversorgung bis 2040 vor. Die Münchner Wohnen unterstützt dieses Ziel aktiv. Das städtische Klimabudget – ursprünglich

münchner wohnen

mit 200 Millionen Euro für die Jahre 2024 bis 2026 ausgestattet – wurde auf sieben Jahre gestreckt. So können die verfügbaren Mittel gezielt, sozialverträglich und über den Zeitraum bis 2030 hinweg eingesetzt werden.

2024 wurden 29,17 Millionen Euro an Fördermitteln beantragt und abgerufen – unter anderem für Projekte in der Plinganser-/ Karwendelstraße, der Wilram-/ Wageneggerstraße, der Agilolfinger-/ Krumpterstraße sowie der Claudius-Keller-Straße. Für das Jahr 2025 wurden bereits weitere 36,89 Millionen Euro beantragt, die Auszahlung ist für Mitte des Jahres vorgesehen. Die Mittel fließen vollständig in die laufenden Projekte.

„Wir investieren im Auftrag der Stadt – verantwortungsvoll, effizient und im engen Kontakt mit den Menschen, die bei uns wohnen“, sagt Christian Müller, Geschäftsführer der Münchner Wohnen. „Die Münchner Wohnen modernisiert, mit Weitblick, Tempo und der festen Überzeugung, dass Klimaschutz und soziale Verantwortung zusammengehören.“

**Klarer Sanierungsfahrplan**
Die Beantragung, der Abruf und die Verwendung der Fördermittel unterliegen strengen Verwendungsnachweisen – mit hoher Detailtiefe in Planung, Umsetzung und Kontrolle. Besonders bei Sanierungen im bewohnten Zustand sind Zeitpläne und Budgets oft von externen Rahmenbedingungen abhängig. Die Münchner Wohnen arbeitet daher mit einem klar priorisierten, rollierenden Sanierungsfahrplan – stets in enger Abstimmung mit der Stadtpolitik, der Bauwirtschaft und der Mieterschaft.

**Ihr Kontakt für Fragen:**

Mathias Weber
Pressesprecher
089 8776629-4144
mathias.weber@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München
www.muenchner-wohnen.de/presse